

Sportunterricht koedukativ oder nicht? Ausgelagertes Thema

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. März 2018 10:26

Zitat von Wollsocken80

Na, so stimmt das schon nicht ganz. Wenn es um den konkreten Wettkampf geht, sicher. Aber da wird nicht nur nach Geschlecht sortiert, sondern noch nach Alter, Gewichtsklassen, etc. ... je nach Sportart halt. Wir trainieren im Taekwondo geschlechterdurchmischt, bei manchen Übungen "sortenrein", weil es einfach technisch nicht beliebig sinnvoll ist als kleine schmale Frau mit grossen breiten Männern zu trainieren.

Same here.

Wir trainieren und wettkämpfen (schwimmen, laufen, radeln, triathlon) zusammen. Nur unter der Dusche und auf der Ergebnisliste wird getrennt. Manchmal auch netterweise nach Altersklassen (unter der Dusche machen wir aber keine Altersdiskriminierung 😊)

Das "Problem" / Relevante im Sportunterricht ist nicht das Geschlecht, sondern die Interessen, die Bereitschaft mitzumachen und dann die unterschiedlichen körperlichen Anlagen. Asoziales Verhalten ist nicht den Jungs vorbehalten.... kann ich als "ewig auf der Sitzbank wartende und nie gewählte" sagen, die von den Mädels immer eine Faust im Rücken bekommen hat, wenn sie den Ball nicht richtig geworfen / gefangen hat.

Die Jungs waren bei uns im Durchschnitt besser (Sportinternat für Judo und Fussball, irgendwie konnten sie überraschenderweise besser Fussball, besser sprinten, besser Ausdauer laufen...), aber in der Regel waren sie respektvoll. also das, was richtige Sportler ausmacht: Fairness. Die doofsten Jungs (und Mädels) waren tatsächlich die durchschnittlichen, die sich irgendwie profilieren mussten. Auf Kosten der schlechteren.

Ach, ich ändere den Satz oben: das "Problem" im Sportunterricht ist oft die Lehrkraft, die nicht eingreift, weil sie viele Sachen nicht sehen will bzw. die SchülerInnen es "untereinander" regeln sollen.